

Mit der App durchs Museum

Clenzer Limosa Verlag arbeitet an innovativer Idee

In einer Mini-Serie in Zusammenarbeit mit dem Transferzentrum Elbe-Weser (TZE) in Stade stellen wir Unternehmen im Landkreis Lüchow-Dannenberg mit innovativen Ideen vor. Den Auftakt macht der Verlag Limosa aus Clenze.

Clenze (inf/bv). Wer die schönsten Seiten Deutschlands zwischen zwei Buchdeckeln kennen lernen möchte, wird im Heimatbuchverlag Edition Limosa aus Clenze fündig. Die Geschäftsführer Uwe Hils und Axel Wittmer-Eigenbrodt widmen sich mit Hingabe der Veröffentlichung hochwertiger Bücher über deutsche Regionen und heimatbezogene Kochbücher. „Mit unseren Büchern lernen Alt-ingesessene wie Zugereiste einzelne Regionen ganz neu kennen und lieben – auch kulinarisch“, so Uwe Hils.

Seine berufliche Passion ist zugleich auch seine private und somit ist Uwe Hils ein sehr reisefreudiger Mensch mit großem Wissensdurst rund um Land und Leute.

Bei einem Familienurlaub in Pompeji entschied er sich für die Ausleihe sogenannter Audioguides in Verbin-

dung mit einem Stadtführer. Dies erwies sich für ihn sehr unbefriedigend, da die Geräte nicht die aktuelle Position des Zuhörers kennen und man sich manuell durch die Tour navigieren musste. „Hierüber habe ich mich sehr geärgert und das Ganze ließ mir wochenlang keine Ruhe“, schildert Hils.

Basierend auf diesem Erlebnis ist ihm dann letztlich eine Idee zu einem webbasierten Guide-Tool für mobile Geräte gekommen: „Jeder Museumsbesucher kennt es: Man will sehen, was man möchte, Interessantes erfahren und sich schnell orientieren können.“

All dies bietet das von Hils angedachte Tool: Durch eine ortsgebundene App, die vom Anbieter – in dem Fall ein Museum – über ein Datenbanksystem erstellt wird, kann der Nutzer via Smartphone oder Tablet alle für ihn wesentlichen audiovisuellen Informationen als interaktive Tour direkt vor Ort abrufen.

„Mit unserem System“, so Hils, „brauchen Museen und andere Anbieter, die ihren Nutzern eine Audio-Führung bieten wollen, keine teure App mehr programmieren lassen. Ein Anbieter

kann seine Daten einfach auf einer Internetseite eingeben, also Texte, Bilder, Touren usw. Dann bestimmt er noch, ob sein Audioguide für den Anwender etwas kosten soll oder nicht, und mit dem berühmten Knopfdruck ist sein Audioguide sofort online und kann vom Endanwender sofort auf dessen Smartphone genutzt werden.“

Idee: Museen brauchen keine teuren Apps mehr

Die Idee war geboren, doch wie sollte sie umgesetzt werden? „Wir kamen recht schnell an einen Punkt, an dem wir dringend Hilfe von außen benötigten“, so Hils. „Zunächst galt es, eine fundierte Einschätzung zu Sinn und Machbarkeit zu erhalten und wer für uns als Programmierer in Frage kommen könnte. Auch stellten sich uns Fragen in puncto Schutzrechte.“ Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Lüchow-Dannenberg bot an dieser Stelle die Verbindung zum Transferzentrum Elbe-Weser (TZE, siehe Kasten unten links).

„Die Wirtschaftsförderung

ist grundsätzlich die richtige Kontaktadresse, wenn Unternehmen Beratungsbedarf haben: Ob Fördermittelinformationen, Existenzgründungsberatung oder auch Wissens- und Technologietransfer über das TZE“, sagt Andreas Olschner von der Wirtschaftsförderung. „Wir wollen unseren Betrieben umfangreiche Unterstützung für ihre individuellen Vorhaben bieten.“ So auch für Uwe Hils.

Das TZE initiierte nach erster Thementaufnahme des Vorhabens eine Beratung mit einem Fachanwalt für Patentrecht. „Durch das Gespräch haben wir einen ausgesprochen informativen und neutralen Überblick gewonnen, wie wir unsere Idee schutzrechtlich absichern können“, sagt Hils. Diesen hätte er im Alleingang nur mit großem Rechercheaufwand bewältigen können. Neben der Klärung der Schutzrechte war ihm aber auch eine fachliche Bewertung seines Guide-Tools ein wichtiges Anliegen.

Daher vermittelte das TZE den Kontakt zu einem Spezialisten für Softwareentwicklung, der das Projekt im Hinblick auf die technische Realisierbarkeit



Axel Wittmer-Eigenbrodt (links) und Uwe Hils arbeiten an einem System, womit Anbieter ihre Apps einfach selber gestalten können. Foto: privat

unter die Lupe nahm. „Wir sind froh, dass wir durch das Gespräch eine fachmännische Expertise erhielten, die uns darin bestärkte, unsere Idee stringent weiterzuführen“, sagt Uwe Hils.

„Aktuell sieht es bei uns so aus, dass wir uns bereits in der Programmierung befinden und davon ausgehen, dass wir in den nächsten Wochen mit der internen Testphase starten können“, berichtet Hils weiter. Er geht davon aus, dass er das Sys-

tem im kommenden Jahr auf den Markt bringen könne und es nicht nur für Museen in Frage käme.

Möglichkeiten für den Einsatz sind sehr vielfältig

„Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Ein solcher Guide kann beispielsweise auch für die Erklärung von Bauanleitungen oder Lerninhalte eingesetzt wer-

den.“ Für Uwe Hils ist der Kontakt zur Wirtschaftsförderung und dem TZE zu einem wichtigen Element seiner Arbeit geworden. „Die gute Vernetzung mit anderen Experten ist häufig das fehlende Puzzle-Teil zum Erfolg, wenn man vor der großen Frage des „Wie steht“ steht“, fasst Hils seine positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung und TZE zusammen.

NOTIERT

Hilfe kommt vom TZE

Lüchow (inf/bv). Seit 2013 gehört der Landkreis Lüchow-Dannenberg zu den Kooperationspartnern der ARTIE (siehe dazu auch Beitrag „Museums-App“ oben, dem Regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Die Arbeitsgemeinschaft, die mittlerweile ein Einzugsgebiet von zehn Landkreisen im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg umfasst, versteht sich als regionales Netzwerk zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen in der Region.

Wissenstransfer durch die TZE ist kostenlos

Den Wissenstransfer, also die Verzahnung zwischen den Unternehmen und geeigneten Hochschulen und Forschungseinrichtungen übernimmt das Transferzentrum Elbe-Weser (TZE) in enger Kooperation mit den Einrichtungen der kommunalen Wirtschaftsförderung. Das Angebot des TZE wird im Landkreis Lüchow-Dannenberg aus Mitteln des Landkreises sowie EU-Mitteln finanziert und ist als Serviceleistung der Wirtschaftsförderung vor Ort für die Unternehmen kostenfrei. Interessierte Firmen können sich an die Wirtschaftsförderung oder auch direkt an das TZE unter 04141 787080 wenden.

Puppentheater in Neuhaus

Neuhaus (bv). Vorweihnachtliches Puppentheater bietet das Haus des Gastes im ostelbischen Amt Neuhaus: Cornelia Unrau vom Allerhand Theater aus Bitter wird am Mittwoch, 16. Dezember um 15:30 Uhr im Haus des Gastes in Neuhaus ein vorweihnachtliches Puppentheaterstück für alle Kinder ab 4 Jahre mit Namen „Rosa Zuckermund“ aufführen. Der Eintritt ist frei! Mehr Info unter www.allerhand-theater.de

BBS plant Flüchtlingsklasse

Lüchows Berufsvorbereitungsjahr: Sofort anmelden

Lüchow (kwo). Die Berufsbildenden Schulen in Lüchow bieten im kommenden Schulhalbjahr, ab dem 1. Februar 2016, eine weitere speziell auf die Bedürfnisse junger Flüchtlinge ausgerichtete Klasse an. Das Angebot richtet sich ausschließlich an ausländische Jugendliche im Alter zwischen 16 und 21 Jahren und läuft zunächst bis zu den Sommerferien 2016.

Die Schule bittet darum, Anmeldungen für diese Klasse möglichst schnell, schriftlich und mit möglichst vollständigen Unterlagen im Schulsekretariat abzugeben. Die Anmeldeformulare sowie Informationen zur Anmeldung finden sich auch auf der Homepage der BBS unter bbs-luechow.de > Angebote > Anmelden. Sie können dort heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Der Unterricht wird mindestens 25 Wochenstunden umfassen und ähnlich ausgerichtet sein wie im bereits laufenden „Berufsvorbereitungsjahr R“, kurz BVJ-R, das zu Schuljahresbeginn speziell für die Sprachförderung und Berufsvorbereitung junger Flüchtlinge eingerichtet worden ist. Diese Klasse umfasst insge-



Die Berufsbildenden Schulen in Lüchow bieten im kommenden Schulhalbjahr, ab dem 1. Februar 2016, eine speziell auf die Bedürfnisse junger Flüchtlinge ausgerichtete Klasse an.

samt 15 Schülerinnen und Schüler aus Afghanistan, Syrien, Palästina, Liberia, dem Sudan, aus Serbien und Montenegro, die meist noch nicht lange in Deutschland sind. Im BVJ-R lernen sie vorrangig Deutsch, sollen aber auch einen Einblick in die regionale Arbeits- und Berufswelt erhalten. Das geschieht zum einen durch

den Fachpraxisunterricht an der Schule und zum anderen durch Betriebspraktika. Ziel des BVJ R ist es, die Schüler auf die Berufswelt in Deutschland vorzubereiten, erklärt BVJ-Koordinator Johannes Schulz. Optimal wäre, wenn die Schüler am Ende des Schuljahres ein Ausbildungsverhältnis aufnehmen oder, wenn entspre-

chende Abschlusszeugnisse aus dem Heimatland vorliegen, in eine der Regelklassen der Berufsschule wechseln könnten. Ein solcher Wechsel ist allerdings auch früher möglich. Zeigt sich, dass jemand im BVJ-R deutlich unterfordert ist, werden für ihn auch während des Schuljahres andere Möglichkeiten gesucht.

Vogler ruckzuck ausverkauft

Dolgow (bv). Bereits um 10 Uhr morgens war der neue Laden der Firma Vogler Fleischhandel in Dolgow am vergangenen Mittwoch anlässlich der Neueröffnung komplett ausverkauft.

An diesem Tag musste gleich mehrfach Ware aus Steine nachgeordert werden. „Wir haben 500 Kunden am Eröffnungsmittwoch gezählt.“

Geöffnet mittwochs, donnerstags und freitags

Das es so gut anlauft, hätten wir uns nicht träumen lassen“, berichtet Manuela Vogler stolz, deren Idee, das Ladengeschäft in Dolgow wieder zu eröffnen, offenbar voll ins Schwarze trifft.

„Die Kunden wissen unsere traditionellen Hausrezepte zu schätzen“, so Manuela Vogler. Besonders beliebt ist zur Zeit das von Karl Vogler hausgemachte



Am Mittwoch vergangener Woche wurde das Ladengeschäft der Firma Vogler Fleischhandel in Dolgow eröffnet - und war bereits nach einer Stunde ausverkauft. Foto: A. Riemer

Sauerfleisch, aber auch alle anderen Spezialitäten, von der Hausmacher-Mettwurst bis zu frischem Rindfleisch,

waren heißbegehrt. Die neuen Öffnungszeiten in Dolgow: Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Donnerstag und Freitag

jeweils 8 bis 18 Uhr. Neben dem Standardsortiment gibt es ein wöchentlich wechselndes Angebot.

„Fracking-Risiken ignoriert“

Lüchow (bv). Zur kürzlich vom niedersächsischen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) verkündeten Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdöl und Erdgas in Nordostniedersachsen erklärt Dr. Julia Verlinden, Sprecherin für Energiepolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und Abgeordnete für die Kreise Cuxhaven, Harburg-Land, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Stade und Uelzen: „Künftig darf das kanadische Unternehmen Vermilion in Nordostniedersachsen auf fast 380 Quadratkilometern nach Öl und Gas suchen. Betroffen sind die Landkreise Celle, Uelzen, Gifhorn und Heidekreis. Hier könnte am Ende auch die hochriskante Fracking-Technologie zum Einsatz kommen, um noch mehr Erdöl und Erdgas aus dem Boden zu pressen. Angesichts der unkalkulierbaren Risiken der Fracking-Technologie für Umwelt und Gesundheit ist das ein fatales Signal. Trotz aller Bedenken der Bevölkerung wechseln könnten. Ein solcher Wechsel ist allerdings auch früher möglich. Zeigt sich, dass jemand im BVJ-R deutlich unterfordert ist, werden für ihn auch während des Schuljahres andere Möglichkeiten gesucht.“

Seit fast einem halben Jahr verschleppen die Fraktionen von CDU/CSU

und SPD im Bundestag jetzt ihre Entscheidung über ein Fracking-Regelungspaket. Damit sorgt die Große Koalition für Unsicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern, die mehrheitlich ein Fracking-Verbot wollen. Union und SPD müssen sich endlich einigen und für Rechtssicherheit sorgen. Die Grünen Bundestagsfraktion dringt dabei auf ein konsequentes Vorsorgeprinzip bei der gesamten Erdgas- und Erdöl-Förderung sowie auf ein klares Fracking-Verbot.

Die Pläne zur Ausbeutung von noch mehr Erdöl und Erdgas in Niedersachsen zeigen eine unglaubliche Ignoranz gegenüber den Notwendigkeiten des Klimaschutzes. Gerade jetzt debattieren Regierungen der ganzen Welt in Paris über ein neues Klimaschutzabkommen. Wenn die Erderwärmung auf maximal zwei Grad begrenzt werden soll, müssen weltweit 80 Prozent der fossilen Energieträger in der Erde bleiben. Daraus muss auch die Wirtschaft Konsequenzen ziehen. Star noch mehr fossile Brennstoffe aus den Böden zu holen, müssen die Unternehmen in Energieeinsparung, Energieeffizienz und die Erzeugung Erneuerbarer Energien investieren.

Angebote solange der Vorrat reicht

10.12. - 16.12.15

XXQUELL

GETRÄNKE UND MEHR

DER GETRÄNKE-FACHMARKT IN IHRER NÄHE

S.Pellegrino Suprema	Nörten-Hardenberger Pils
6 ⁹⁹	6 ⁹⁹
6/1,0l Literpreis 1,17 EUR + Pfand 2,40 EUR	24/0,33l Literpreis 0,88 EUR + Pfand 3,42 EUR
Bismarck Brunnen Classic, Medium, Still	Flensburger 20er Sortiment
3 ⁹⁹	10 ⁹⁹
12/0,7(5)l Literpreis ab 0,48 EUR + Pfand 3,30 EUR	20/0,33l Literpreis 1,67 EUR + Pfand 4,50 EUR
Apollinaris VIO still oder medium	Dithmarscher Urtyp
4 ⁹⁹	9 ⁹⁹
6/1,5l Literpreis 0,55 EUR + Pfand 3,00 EUR	30/0,33l Literpreis 1,01 EUR + Pfand 3,90 EUR

XXQuell Dietrich · Dietrich Getränke GmbH
Lüchow, Seerauer Straße 23
Tel.: 05841 / 96 25 58 www.vugx.de